

# Ein Jubiläum auch des Göll

900 Jahre  
Berchtold  
Berchtesgaden  
1102-2002

**B**erchtesgaden feierte zünftig: in diesem Jahr den 900. Geburtstag und vor zwei Jahren das 200-Jahre-Jubiläum der Erstbesteigung des Watzmanns. Das gleiche Jubiläum des Hohen Göll wurde leider vergessen.

Dessen erste dokumentierte Besteigung unternahm der Slowene Valentin Stanitsch, der von 1792 oder 1793 bis 1802 in Salzburg seinen Studien – Gymnasium, Philosophie und Theologie – nachging und hier

dass er einige Tage nach der Erstbesteigung des Großglockners im Jahr 1800 auf der Watzmann-Mittelspitze stand – und zwar zwei Jahre vor seiner letzten Besteigung des Göll.

Der Salzburger Schulreformer und Geschichtsphilosoph Franz Michael Vierthaler, der ebenfalls an der Erstbesteigung des Großglockners teilgenommen hatte, schrieb 1816, Stanitsch habe 1801 den Göll und den Watzmann bestiegen. Diese An-

Gehilfe an der berühmten Glockner-Expedition teil. Am 28. Juli gelang vier Zimmerleuten und einem Pfarrer die Erstbesteigung des Glockners (3798 m), während Stanitsch in Heiligenblut und sein Chef Schiegg zwischen der heutigen Salmhütte und der Adlersruhe trigonometrische und barometrische Messungen vornahm. Am nächsten Tag stand auch Stanitsch auf dem Gipfel und maß seine Höhe barometrisch nach. Das Ergebnis aller dieser Messungen lag um 96 m über der richtigen Höhe, weil man damals die Höhe von Heiligenblut über der Adria noch nicht trigonometrisch ermitteln konnte.

Nach dem Gipfelsieg führten Schiegg und Stanitsch auf dem Heimweg noch umfangreiche Vermessungen durch und erreichten Salzburg wahrscheinlich am 9. August. Schiegg maß am 10. August in Salzburg den Winkel des Sonnenstandes und schickte tags darauf einen langen Bericht über die Ergebnisse seiner jüngsten geodätischen Messungen an Moll, der das in seinen naturwissenschaftlichen „Jahrbüchern der Berg- und Hüttenkunde“ veröffentlichte.

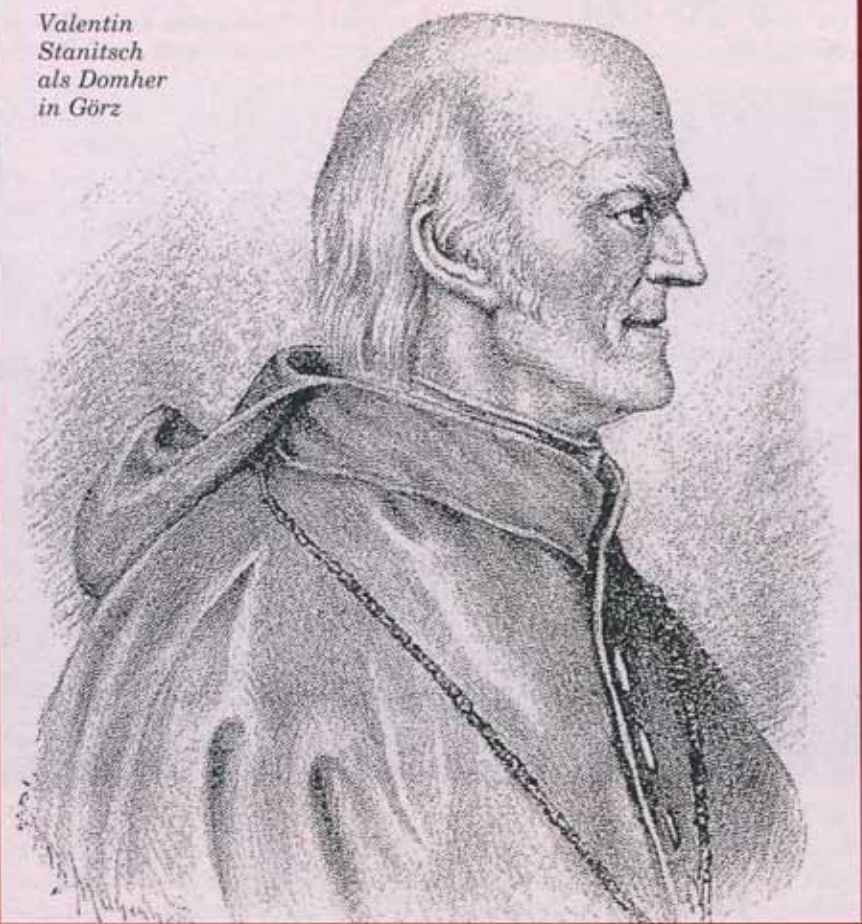
Stanitsch bezwang nach eigener Angabe kurz nach dem Glockner die Watzmann-Mittelspitze. Dies bestätigt auch ein Brief des Botanikers Franz von Braune vom 7. September 1800 mit dem Hinweis, dass dieser Berg nach Stanitschs „neuesten barometrischen Messungen ungefähr 8400 [Pariser] Fuß“ (= 2.729 statt 2713 m) hoch sei. Nach Schieggs Aufzeichnungen musste diese Messung vor dem 19. August stattgefunden haben.

Erstmals meldete das „Intelligenzblatt von Salzburg“ am 20. September 1800 Stanitschs Göllbesteigung und gab die Gipfelhöhe mit 7812 Pariser Fuß (= 2.538 statt 2523 m) an. Hingegen notierte Schiegg, dass Stanitsch am 4. September 1800 auf dem Gipfel des Göll Vermessungsarbeiten durchgeführt habe.

Stanitschs Erstbesteigungen der beiden Berchtesgadener Wahrzeichen fanden somit 1800 statt: Er bezwang den Watzmann zwischen dem 10. und 18. August und den Göll am 4. September.

*Dr. Tatjana M. Peterlin-Neumaier*

Valentin  
Stanitsch  
als Domher  
in Görz



auch mit dem Bergsteigen begann (und seine Karriere als Domherr in Görz beendete).

Über diese erste und zwei weitere Touren auf den Hohen Göll sowie über die Erstbesteigung der Watzmann-Mittelspitze verfasste Stanitsch einen Bericht an Ehrenbert von Moll, den „Ministerpräsidenten“ des Fürsterzbischofs und hervorragenden Naturwissenschaftler. Dieser Bericht erschien erst 1881 in der AV-Zeitschrift. Leider vermerkte Stanitsch nicht die Daten dieser Gipfelbesteigung, er notierte nur,

gabe und die Zeitspanne von zwei Jahren zwischen Stanitschs erster Watzmann- und letzter Göllbesteigung stifteten später unter den Autoren Verwirrung. Die Erstbesteigung des Watzmann gaben sie mit 1799, 1800 oder 1801 an. Im Fall des Hohen Göll hielten sie sich meist an Vierthalers Angabe – 1801.

Hingegen stand 2001 im Halbjahresbericht der AV-Sektion Berchtesgaden, dass Stanitschs „Gipfelsieg auf dem Hohen Göll 1802“ gewesen sei. Was ist nun richtig?

Stanitsch nahm 1800 als Schieggs